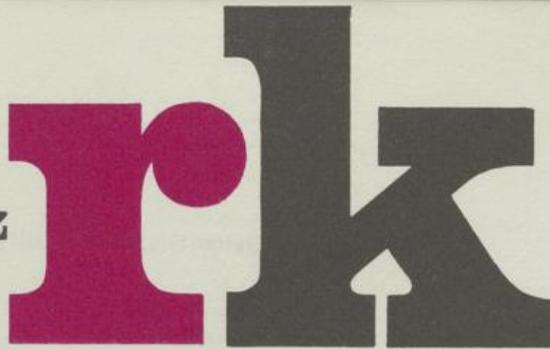


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 22. Juni 1981

Blatt 1566

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Mehr als 4 Millionen Schilling für Kanalbauten  
Liesing: Geladener Wettbewerb für Wohnbauprojekt?  
Städtische Baumschule übersiedelt  
Gürtel meistbefahrenste Straße Österreichs  
Gartensiedlung - neue Facette im Siedlungsprogramm

Kommunal:  
(rosa)

IULA berät internationale Kommunalprobleme  
Neues Referat für begleitende Kontrolle  
Wien strebt Reform der Erzieherausbildung an  
Gesundheitspolitische Akzente der ÖVP  
Vereinbarungskündigung über klinischen Mehraufwand  
Vergnügungssteuernovelle ab 1. August

Wirtschaft:  
(blau)

Betriebsansiedlungen: 1,6 Millionen Quadratmeter

Nur  
Über FS:

19.6. Elfjähriger stolperte vor Straßenbahn  
20.6. Rundfahrtsieg an einen Wiener  
22.6. Naturlehrpfad beim Simmeringer Neugebäude  
6. Familiensonntag am 28. Juni  
Morgen kein Bürgermeister-Pressesgespräch

.....  
Bereits am 21. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Mehr als 4 Millionen Schilling für Kanalbauten

=++++

1 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Für den planmäßigen weiteren Ausbau des Kanalnetzes hat der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz Baukosten in Höhe von mehr als 4 Millionen genehmigt. In Liesing ist die Errichtung eines 145 Meter langen Straßenkanals nach dem Trennsystem in der Fimbingerstraße und eines 105 Meter langen Kanals in der Steinergerasse vorgesehen. Der von der Magistratsabteilung 30 (Kanalisation) verfaßte Entwurf sieht Doppelrohrprofile in einer mittleren Tiefe von 3,4 Meter vor, die Baukosten wurden mit 2,140.000 Schilling veranschlagt.

Für einen Straßenkanal nach dem Mischsystem mit einem Betonprofil 70 mal 105 Zentimeter in Hernals, Handlirschgasse von der Montigasse bis zum Haus Nr. 28 wurden 1,960.000 Schilling bewilligt. Die Länge des in 4 Meter Tiefe zu verlegenden Kanals beträgt 205 Meter. (Schluß) we/gg

NNNN

.....  
Bereits am 21. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Liesing: Geladener Wettbewerb für Wohnbauprojekt?

=++++

2 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Für ein künftiges Wohnbauprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Hundeabrichtplatzes in Liesing, Breitenfurter Straße, könnte er sich einen geladenen Ideenwettbewerb vorstellen, sagte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung.#

Derzeit werde magistratsintern geprüft, welche Kosten und welcher Zeitaufwand mit der Abwicklung eines geladenen Wettbewerbs für das Wohnbauprojekt verbunden wären. Hingegen sei ein öffentlich ausgeschriebener Ideenwettbewerb im Hinblick auf die derzeit im Rahmen der Stadtplanung ausgeschriebenen Wettbewerbe aus budgetären Gründen gegenwärtig nicht möglich, ergänzte Wurzer abschließend.  
(Schluß) and/gg

NNNN

.....  
Bereits am 21. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Städtische Baumschule übersiedelt

=++++

3 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Der Ausbau des Wiener Hafens und die Betriebsansiedlungen in diesem Bereich machten es notwendig, für den Baumschulbetrieb des Stadtgartenamtes einen neuen Standort zu finden. Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz genehmigte den Kauf einer fast 100.000 Quadratmeter großen Liegenschaft in Eßling, die auch bisher schon als Gartenbaubetrieb genutzt wurde. (Schluß) and/sr

NNNN

.....  
Bereits am 21. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Gürtel meistbefahrene Straße Österreichs

=++++

4 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gürtel zwischen Westbahnhof und Spittelau ist mit einer täglichen Fahrzeugfrequenz von rund 73.000 die meistbefahrene Straße Österreichs, knapp gefolgt von der Wiener Südost-Tangente mit 72.500. Im Wiental fahren täglich rund 40.000 Autos. Zum Vergleich: Auf der Brenner Autobahn werden pro Tag etwa 15.000 Autos gezählt, auf der Inntal-Autobahn 27.000. Wie der Wiener Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN in diesem Zusammenhang feststellte, sollte der Umstand, daß sich in Wien die Bundesstraßen mit dem höchsten Verkehrsaufkommen befinden, in Zukunft auch bei der Verteilung der Bundesstraßenmittel verstärkt Berücksichtigung finden. Der Bau leistungsfähiger, mit entsprechenden Umweltschutzeinrichtungen ausgestatteter Straßen kann zu einer spürbaren Entlastung der Wohnbereiche beitragen. Als Beispiel führte Hofmann die Verlängerung der Nordbrücke über die Prager Straße zur Brünner Straße an, die in zahlreichen Straßenzügen im Floridsdorfer Wohngebiet bereits zu einem deutlichen Rückgang des Verkehrsaufkommens geführt hat. Die Donauuferautobahn, deren erster Abschnitt heuer im Herbst dem Verkehr übergeben werden kann, wird für Floridsdorf eine weitere Entlastung bringen.

Vor allem aber sind, wie Hofmann betonte, bei Straßen im dicht bebauten Gebiet einer Großstadt wesentlich höhere Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig als im Freiland. In Zukunft sollten Bundesmittel verstärkt zum Einbau von Lärmschutzmaßnahmen herangezogen werden. (Schluß) ger/sr

NNNN

.....  
Bereits am 21. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gartensiedlung - neue Facette im Siedlungsprogramm (1)

=++++

5 #Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) Als eine Siedlungsform, entstanden aus der Idee des Kleingartens und daraus weiterentwickelt zu einer Wohnform in landschaftsbetonter und naturnaher Umgebung charakterisierte Stadtrat Josef VELETA den Begriff "Gartensiedlung" anlässlich der Eröffnung der Gartensiedlung "Am Neugebäude" in Simmering.

Seit mit der Bauordnungsnovelle 1976 die rechtlichen Voraussetzungen für diese neue Widmungskategorie geschaffen wurden, ist die Anlage "Am Neugebäude", 11., Simmeringer Hauptstraße 289, die vierte - und mit rund 360 Baulosen auch die größte - Wiener Gartensiedlung. Den Anfang machte die Kleingartenanlage "Am Mühlhäufel" nördlich des Mühlwassers im 22. Bezirk, danach folgten ein Teilbereich der "Heimkehrersiedlung" und eine Kleingartenanlage am Goldberg, beide im 10. Bezirk. #

Das Areal der neuen Gartensiedlung "Am Neugebäude" umfaßt eine Fläche von annähernd 14 Hektar. Zur Ver- und Entsorgung mußten Wasserleitungen und Kanalrohre mit einer Gesamtlänge von je 4.000 Meter verlegt werden, die Befestigung der Wege betraf eine Fläche von 13.000 Quadratmeter.

In Anerkennung der Verdienste des 1. Simmeringer Kleingartenvereins und des hohen Maßes an Privatinitiative der Siedler vom Neugebäude und ihrer Funktionäre hat die Stadtverwaltung der neuen Gartensiedlung das Grundstück des Jugendgartens als Schenkung überlassen. (Forts.) we/gg

NNNN

.....  
Bereits am 21. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gartensiedlung - neue Facette im Siedlungsprogramm (2)

=++++

6 Wien, 21.6. (RK-KOMMUNAL) In Anbetracht der Bedeutung der Gartensiedlung für die städtebauliche Entwicklung Wiens - sie stellt eine neue Facette des im Jahr 1976 von Bürgermeister Leopold GRATZ ins Leben gerufenen Siedlungsprogrammes dar - hat sich die Stadtverwaltung zu besonderen Schritten entschlossen, um diesen neuen Siedlungsgedanken zu fördern: Indem sie die Baulose an alle daran interessierten Unterpächter der Kleingartenlose verkauft, die damit Eigentümer ihrer bisherigen Pachtgründe werden.

Siedlern, die nicht am Kauf interessiert sind, kann das Baurecht an den von ihnen genutzten Losen gewährt werden - ein Vorzug, der ausschließlich Gartensiedlern zuteil wird, da die Stadt Wien in den letzten Jahren grundsätzlich keine Baurechte mehr an Einzelpersonen, sondern nur mehr an gemeinnützige Wohnbauträger vergibt. (Schluß) we/sr

NNNN

IULA berät internationale Kommunalprobleme

Utl.: Die Herausforderung der Achtzigerjahre

=++++

1 #Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL) Sonntag wurde in Columbus (Ohio) ein Weltkongreß des Internationalen Gemeindeverbandes (IULA) eröffnet, der unter dem Vorsitz des Präsidenten des Internationalen Gemeindeverbandes Tom MOODY, Bürgermeister von Columbus, zu seiner 25. internationalen Tagung zusammentrat. Unter dem Titel "Die Herausforderung der Achtzigerjahre" werden sich die mehr als tausend Delegierten aus aller Welt im Rahmen des fünftägigen Kongresses mit den in den nächsten Jahren zu erwartenden kommunalpolitischen Problemen auseinandersetzen. #

Auf dem Programm stehen unter anderem Fragen des Energiebedarfs und der Sicherung von Energiequellen, der neuen Entwicklungen von Wissenschaft und Technologien, der städtischen Erneuerung, der Jugendkriminalität und der Fürsorge für ältere Mitbürger.

Wien ist mit einer Delegation unter der Führung von Bürgermeister Leopold GRATZ vertreten. Der Bürgermeister ist auch Vorsitzender einer Arbeitsgruppe über das Thema: "Verhütung von Jugendkriminalität durch umfassende Planung". Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.Prof.Dr. Alois STACHER wird im Rahmen des Weltkongresses über die in Österreich aber auch in Wien vorhandenen sozialen und finanziellen Hilfen und Einrichtungen für ältere Menschen Berichten. (Schluß) zi/bs

NNNN

Neues Referat für begleitende Kontrolle

Utl.: Einigkeit über Behandlung eines FPÖ-Antrages

=++++

6 Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik nahm Montag einstimmig die Beantwortung eines von der FPÖ gestellten Antrages über die Einrichtung einer begleitenden Kontrolle bei allen Großbauvorhaben der Stadt Wien zur Kenntnis. In der Antwort wird festgestellt, daß es schon bisher ein dichtes Kontrollnetz innerhalb des Magistrats gegeben habe und daß die Einrichtung einer begleitenden Kontrolle nach dem Muster des AKH auf personelle Schwierigkeiten stoßen würde. Allerdings werde in der Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion ein neues Referat für begleitende Kontrolle eingerichtet. Die Leitung dieses Referats soll der Stadtbaudirektor übernehmen. (Schluß) sei/gg

NNNN

Wien strebt Reform der Erzieherausbildung an  
Utl.: Experten aus Europa tagen im Rathaus

=++++

9 #Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL) Die Ausbildung der Heimerzieher soll reformiert werden. In einem Schreiben an Unterrichtsminister Sinowatz hat Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER darum ersucht, die nötigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen.#

Zur Zeit werden die Heimerzieher in "Instituten für Heimerziehung" ausgebildet, die zu den berufsbildenden mittleren Schulen gehören. Die Sozialarbeiter hingegen werden in den "Akademien für Sozialarbeit" ausgebildet, für deren Besuch ein Reifezeugnis erforderlich ist. Der Wiener Reformvorschlag geht davon aus, daß die Aufgaben für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen immer vielfältiger werden und sich zum Teil überschneiden. Daher erscheint es sinnvoll, hier eine gemeinsame Ausbildungsstätte zu schaffen, die den Namen "Akademie für Sozialarbeit und Sozialpädagogik" tragen soll. Auch soll die Ausbildungsdauer von bisher 2 auf 3 Jahre verlängert werden.

Bei einer internationalen Expertentagung im Rathaus wurde festgestellt, daß der Wiener Reformvorschlag einem weltweiten Trend entspricht. Die Zusammenlegung der Ausbildungen für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen ermöglicht eine größere berufliche Flexibilität und eröffnet den in diesen Berufen Tätigen mehr berufliche Perspektiven. (Schluß) emw/bs

NNNN

## Gesundheitspolitische Akzente der ÖVP

=++++

10 Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL) Das Schwergewicht in der Gesundheitspolitik müsse in der Vorbeugung ebenso wie in der menschlichen Behandlung von Patienten liegen, forderten Stadtrat Dr. Gertrude Kubiena und Gemeinderätin Dkfm.Dr. Sigrun Schlick Montag im ÖVP-Pressegespräch.

Zu den wesentlichen gesundheitspolitischen Akzenten der ÖVP die von einem Arbeitskreis erarbeitet wurden, gehören u.a. auch menschlichere Weckzeiten in den Spitälern, offene Besuchszeiten, Gesundheitserziehung bereits in der Volksschule, bessere Versorgung vieler Wiener Bezirke mit praktischen Ärzten und ein besseres Arzt-Patient-Verhältnis. Die ÖVP fordert außerdem mehr Krankenschwestern und die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung von Krankenpersonal. Ein entsprechender VP-Antrag war, sagte Schlick, sei im Dezember 1980 abgelehnt worden, wobei GR. Rudolf Pöder damals gemeint habe, die Einstellung teilbeschäftigter Schwestern sei kein Allheilmittel, da diese Schwestern vor allem Tagdienst versehen wollten und das vollbeschäftigte Personal bei den Nachtdiensten stärker belastet würde.

Der heute Montag im Finanzausschuß gefaßte Beschluß, die Vereinbarung mit dem Bund über die Abgeltung des klinischen Mehraufwands zu kündigen, werde von der ÖVP begrüßt, betonte Landtagspräsident Fritz Hahn im ÖVP-Pressegespräch. (Schluß) hs/bs

NNNN

Weitere 1,6 Millionen Quadratmeter für Betriebsansiedlungen

=++++

11 #Wien, 22.6. (RK-WIRTSCHAFT) Das Betriebsansiedlungsprogramm der Stadt Wien wird auch in den nächsten Jahren mit der Erschließung umfangreicher Betriebsbaugründe fortgeführt, erklärte Stadtrat Josef VELETA bei der Eröffnung des neuen Forschungs- und Verwaltungszentrums der ITT Austria Ges.m.b.H. im Floridsdorfer Industriegebiet Scheydgasse. Geplant ist die Bereitstellung von mehr als einer Million Quadratmeter, hinzu kommen außerdem noch 600.000 Quadratmeter, die im Wiener Hafen zur Verfügung stehen. #

Mit der gezielten und forcierten Betriebsansiedlung wurde 1969 begonnen. Seither hat die Wiener Stadtverwaltung mehr als 9 Millionen Quadratmeter Betriebsbaugründe erschlossen und hierfür Finanzmittel in der Höhe von 2 Milliarden aufgewendet. bisher wurden an 358 Industrie- und Gewerbebetriebe Grundflächen im Ausmaß von mehr als 6 Millionen Quadratmeter zur Errichtung oder zum Ausbau von Betriebsstätten zur Verfügung gestellt.

Im vergangenen Jahr wurden in Wien für wirtschaftsfördernde Maßnahmen 433 Millionen Schilling ausgegeben. Damit konnten 969 Wirtschaftsförderungsfälle abgewickelt und Gesamtinvestitionen von mehr als 2,2 Milliarden initiiert werden. Allein bei der Betriebsansiedlung wurden auf einer Fläche von 344.000 Quadratmeter 61 Betriebe an- und umgesiedelt und 4.980 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Das Industriegebiet Scheydgasse zählt mit dem Betriebsbaugebiet Auhof und dem Industriegebiet Liesing zu den ältesten realisierten Betriebsansiedlungen. Hier, nahe der nördlichen Stadtgrenze, haben sich auf einem rund 300.000 Quadratmeter großen Areal zwölf Betriebe mit rund 2.500 Beschäftigten niedergelassen. (Schluß) we/bs

NNNN

Kündigung der Vereinbarung über den klinischen Mehraufwand

Utl.: Finanzausschuß gibt Ermächtigung

=++++

12 #Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik ermächtigte Montag den Magistrat, die aus dem Jahr 1957 stammende Vereinbarung mit dem Bund über die Abdeckung des klinischen Mehraufwandes beim Allgemeinen Krankenhaus zu kündigen. Nach dieser Vereinbarung übernimmt der Bund 18 Prozent der Nettoausgaben des AKH, um damit sie durch ein Klinikum bedingten höheren Ausgaben abzudecken. Nach Ansicht des Magistrats entspricht dieser Betrag nicht mehr den realen Kosten und sollte daher erhöht werden.# (Schluß) sei/sr

NNNN

Vergnügungssteuernovelle ab 1. August

=++++

13 Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL) Die Vergnügungssteuergesetznovelle, die unter anderem auch die Besteuerung von Spielautomaten neu regelt, tritt mit 1. August 1981 in Kraft. Das Landesgesetzblatt für Wien, in dem dieses Gesetz enthalten ist, wurde zwar mit dem Ausgabedatum 29. Mai 1981 gedruckt, jedoch wegen des Wochenendes von der Staatsdruckerei erst am 1. Juni 1981 geliefert. Die Versendung konnte daher erst an diesem Tag erfolgen. Da jedoch Tag der Herausgabe und Tag der Versendung identisch sein müssen, kann das Gesetz nicht wie ursprünglich vorgesehen am 1. Juli 1981 wirksam werden.

Um diesen "Kundmachungsmangel" zu beheben, wird nun eine Druckfehlerberichtigung im Landesgesetzblatt vorgenommen werden.  
(Schluß) red/gg

NNNN